

## BeVoice Einfach grandios

Am 9. und 10. November 2018, erlebten jeweils rund 300 staunende Besucher das deutsch-niederländische BeVoice-Projekt „Chaos“ in einer Halle des Aufzugbauers Schindler in Mariendorf. BeVoice verbindet Musiktheater und Wissenschaft auf einzigartige Weise. Das Projekt fand schon einige Male in Neukölln statt, jetzt in Tempelhof. Und für diesen eher ruhigen Bezirk hat man sich das Thema „Chaos“ ausgedacht.

Die Idee von BeVoice ist, dass rund 100 Schülerinnen und Schüler aus dem Süden Berlins, in diesem Falle von der Schule am Berlinickeplatz, auf 30 Gleichaltrige des Valuas College im niederländischen Ort Venlo treffen. In nur einer Woche lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur neue Freunde kennen, sondern auch alles, was zu einer professionellen Bühnenperformance gehört. Das Besondere: Die jungen niederländischen Gäste kommen von einer speziellen Tanz- und Musicalschule, in der sie zu internationalen Profis ausgebildet werden. Ihre Energie ist das Geheimnis von BeVoice und brachte die Berliner Jugendlichen dazu, in kürzester Zeit über sich hinauszuwachsen.

Die jungen Niederländer kamen am 3. November nach Berlin und schauten sich erst einmal ein paar Sehenswürdigkeiten der Stadt an, denn keiner von ihnen war zuvor hier.



Foto: Ed Koch

Am Sonntag, dem 4. November besuchten die Jugendlichen nach einem Stadtrundgang rund um das Brandenburger Tor die Daimler-Benz-Ausstellung „Ey Alter“ im Schöneberger Gasometer auf dem EU-REF-Campus. Schon bei diesem Ausflug konnte der Beobachter feststellen, wie agil und fröhlich die jungen Künstler sind. So gesehen, war zu erwarten, dass ihr Auftritt am 9. und 10. November in der Schindler-Halle nur grandios werden konnte. Aber sooooo grandios, war dann doch nicht vorhersehbar.

Neben Tanz und Musik hat BeVoice eine zweite Spezialität, nämlich die Wissenschaft. Jedes Jahr steht die Performance unter einem anderen wissenschaftlichen Thema, unterstützt von Profis aus der Forschung. Im vergangenen Jahr ist das Stück Chaos entstanden – aus Ideen Berliner Jugendlicher und komponiert von jungen Talenten aus den Niederlanden. Die Chaosforschung gehört wohl zu den spannendsten, weil unberechenbarsten wissenschaftlichen Gebieten und ist doch gar nicht so chaotisch, wie sie auf den ersten Blick scheint. Für BeVoice ist das Thema so wunderbar, weil es hervorragend zum Leben in Berlin passt: Die Straßen, die Sprachen, die Leute! Berlin beherrscht das kreative Chaos perfekt und ist, eigentlich logisch, Heimat der spannendsten Menschen und Ideen. Die wissenschaftliche Erkenntnis, dass nichts auf ewig berechenbar ist, macht das Leben interessant! Und prägt auch BeVoice von Anfang bis Ende.



Die Premiere am 9. November begann mit einer offiziellen Begrüßung durch den Bezirksstadtrat für Jugend- und Schule, Oliver Schworck. Er ging in seiner kurzen Rede natürlich auf das Leitthema des Abends ein und bemerkte, nebenbei, dass er wisse, was Chaos bedeute, wenn er in seinen Keller schaue.

Dann wurde es wissenschaftlicher. Wenn eine Musik- und Tanzveranstaltung mit einem wissenschaftlichen Vortrag eingeleitet wird, richtet man sich darauf ein, es mit Fassung zu ertragen. Was Anna Maria Hartkopf von der Freien Universität Berlin und der BeVoice-Projektleiter René Broeders den Zuschauern boten, war Wissenschaft, die auf sehr unterhaltsame Weise Wissen schafft. Bis hin zu beeindruckenden Experimenten. Ein Pendel pendelt, unbeeindruckt von links nach recht und rechts nach links. Wenig spektakulär. Hängt man jedoch an dieses Pendel ein zweites, dann spielen beide verrückt und fliegen durcheinander. Oder: stellt man zwei Metronom Pendel nebeneinander, so gelingt es nicht, sie zum Gleichklang zu bringen. Stellt man beide auf eine

# paperpress newsletter

Nr. 559-21

15. November 2018

42. Jahrgang

Platte, die sich auf zwei Rollen befindet, dauert es nicht lange und sie laufen synchron. Jan Pütz lässt grüßen.

Das Vorprogramm hatte also schon mal Spaß gemacht. Begeistert zeigten sich auch die Vertreter der Hauptsponsoren, Schindler-Geschäftsführer Frank Schach, die Vorstandsvorsitzende der PSD-Bank Berlin-Brandenburg, Grit Westermann, und STADT UND LAND-Chef Ingo Malter.



Nach Häppchen und ein paar Drinks gings dann los. 97 Jugendliche der Berlincke-Schule, 29 niederländische Kids, dazu ein 21-Frau-Mann-Orchester und rund 30 weitere Team-Mitglieder, Arrangeure, Texter, Choreografen, Techniker, Fotografen, Designer und so weiter...zeigten dem staunenden Publikum, was man in nur fünf Tagen auf die Bühne zaubern kann. Es ist einfach nicht zu glauben, was in so einer kurzen Zeit möglich ist.



Die jungen niederländischen Profis zeigten eindrucksvoll, was sie auf ihrer Schule bereits gelernt haben. Irgendwann wird man sie auf den Musical-Bühnen dieser Welt wiedertreffen. Ohne die Leistung der Gäste schmälern zu wollen, so gilt doch vor allem der Respekt den Nicht-Profis vom Berlinickeplatz. Im Bühnengewirr fiel es oft schwer, die Profis von den

Amateuren zu unterscheiden. Die Schulleiter aus Tempelhof, Jan Geiger und Michael Schulz, können wirklich sehr stolz auf ihre Schülerinnen und Schüler sein. Und die Koordinatorinnen des Valuas Colleges, Liesbeth Wiertz und Kate Hendriks, auf ihre Leute so und so. Einen besonderen Respekt verdienen die Jugendlichen, die, sagen wir es vorsichtig, an keinem Pizzastand vorbeigehen können. Wie man sich auch in XL bewegen und tanzen kann, haben sie eindrucksvoll vorgeführt.

Das Programm ist schwer, oder doch eigentlich ganz einfach zu beschreiben. Eine Stunde lang Action. Es wird gesungen und mehr als nur getanzt. Keineswegs chaotisch, alles macht Sinn. Niemand rempelt den anderen um, und das bei gut 100 Akteuren gleichzeitig auf der Bühne. Die Bühnenfläche liegt zentral, das Publikum in vier Blöcken rundherum. Jeder kann das Geschehen gut verfolgen. Die Technik funktionierte bestens, die Texte waren gut zu verstehen und das Orchester ebenso gut zu hören. Beide Klangkörper waren aufeinander abgestimmt, keiner übertönte den anderen.



Die Stücke hießen unter anderem „Rage in der Passage“, „Chaos der Gefühle“, „Pool Table Pendulum“ und „Alles in Ordnung“. Ja, es war alles in Ordnung. Einfach grandios: die Musik, die Kostüme, die Tänzerinnen und Tänzer und Sängerinnen und Sänger. Für die Jugendlichen war es ein großartiges Erlebnis. Den Berliner Jugendlichen ist zu wünschen, dass ihnen BeVoice einen Zugang zum Singen und Tanzen vermittelt hat, und den Gästen aus den Niederlanden wünschen wir viel Erfolg auf dem Weg zu den großen Bühnen dieser Welt.

Das nächste BeVoice-Projekt findet am 13. und 14. September 2019 in Neukölln statt. Für den oft als „Kulturwüste“ verschrienen Bezirk Tempelhof kann man nur wünschen, dass BeVoice auch hierher eines Tages zurückkehrt.

**Ed Koch**

Alle Infos unter: [www.bevoice.eu](http://www.bevoice.eu)

Fotos: Richard Trouborst – Ey Alter: Ed Koch

2